

## Mörike, Eduard: Alles mit Maas (1838)

- 1 Mancherlei sind der Gaben, die gütige Götter den Menschen
- 2 Zum Genusse verliehn und für die tägliche Nothdurft.
- 3 Aber vor jeglichem Ding begehrt' ich gebratenen Schweinsfuß.
- 4 Meine Frau Wirthin, die merkt's, nun hab' ich alle Tag'
- 5 Oefters ahnt' mir im Geist: jezt ist kein einziger
- 6 In der Stadt mehr zu finden: Was krieg' ich zu Mit-
- 7 Sprache der König nun gleich zu seinem Koch: Schaff'
- 8 Gnade der Himmel dem Mann! denn nirgend mehr wan-
- 9 Und ich sagte zur Wirthin zuletzt: Nun laßt mir die
- 10 Denn er schmeckt mir nicht mehr wie sonst, der bräun-
- 11 Aber sie denkt, aus Zartgefühl nur verbät' ich die Schweins-
- 12 Lächelnd bringet sie mir auch heute gebratenen Schweins-
- 13 Ei so hole der Teufel auf ewig die höllischen Schweinsfüß!

(Textopus: Alles mit Maas. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11664>)